

Ausschreibung 2021



Das Wesen Pflanze in der Zukunft

Der Kulturverein KULM beschäftigt sich im Rahmen eines Dreijahresprojektes mit dem Wesen in der Kunst. Die Teilnehmer werden von einer Jury ausgewählt. 2019 stand das Wesen Mensch im Mittelpunkt, 2020 war es das Tier und 2021 ist es die Pflanze

Welche Rolle spielen Pflanzen in der Zukunft für uns Menschen?

Die große Mehrzahl aller höheren Lebensformen hat den Stoffwechsel von pflanzlichen Lebewesen als Lebensgrundlage. Pflanzen produzieren Sauerstoff und sie speichern Sonnenenergie. Ohne den Kohlendioxid-Sauerstoff-Kreislauf käme höheres Leben sehr bald zum Erliegen.

Pflanzen sind Grundlage der Medizin. Heilstoffe werden direkt daraus gewonnen oder chemisch nachgebaut, wie etwa Aspirin. Eine der ältesten Kulturpflanzen, der Hanf, sei erwähnt. Er allein hat mehr als 100 Wirkstoffe. Mit Wirkstoff meint man bei richtiger Dosierung eine positive Einflussnahme auf den menschlichen Organismus.

Ordnung und Unordnung, ein Gegensatzpaar unserer Vorstellung, wie Kraut und Unkraut: Unordnung war am Anfang der Lebensgeschichte das vorherrschende Muster. Aber was ist schon Unordnung? Es war das Experimentierfeld für Vielfalt, bis daraus Organisation, Zusammenspiel und Ordnung entstand. Bricht die Ordnung und entsteht wieder Unordnung, nennt man es Corona-Epidemie oder Krebs.

Die Ordnung in der Pflanzenwelt spiegelt sich in der Symmetrie wieder, vom Blatt bis zur Perfektion von faszinierenden Blüten. Pflanzen sind von je her Inspiration in der Kunst, weil sie jenseits des Nützlichen Staunen verbreiten. Nicht von ungefähr schenkt man Blumen.

Ein völlig neuer Aspekt ist mit dem Sesshaftwerden des Menschen entstanden, Pflanzen wurden durch den Ackerbau zur Nahrungsgrundlage der Zivilisation. Und durch das Entstehen großer Städte wurde es immer wichtiger, genug Nahrung zu erzeugen. Der Druck zur Produktivität bis hin zu gentechnisch veränderten Pflanzen entstand. Dass auch das Sauerstoff-Kohlendioxid-Verhältnis durch den Energiehunger aus dem Ruder zu laufen begann, weil man auf die fossilen Überbleibsel von Pflanzen und Tieren zurückgriff, liegt auf der Hand. Erderwärmung ist das Schlagwort und es wird bei ihrer notwendigen Eingrenzung noch viel „heißer hergehen“, als während der Corona-Pandemie.

Wie geht es weiter? Wie können wir mit Hilfe der Natur, also in erster Linie mit Hilfe der Pflanzen, ein neues Gleichgewicht finden?

Kreatives Chaos ist gefragt! Der Kunst schreibt man bei neuen Ideen eine wichtige Vorreiterrolle zu. Denken Sie, gestalten Sie, diskutieren Sie mit!

Bringen wir noch versteckte Aspekte des Lebewesens Pflanze ans Licht und so zur Blüte.

Der Bogen spannt sich von „Wo beginnt das Pflanze-Sein“ bis hin zur Frage, ob Pflanzen auch beseelte Wesen sind.

Weitere Stichworte sind: Biodiversität und ökologisches Zusammenspiel; Mykorrhiza-Pilze und andere Formen der Kommunikation; Chemie und Pflanzenschutz; biologische und „konventionelle“ Land- und Forstwirtschaft; Natur im Garten; Pflanzen als Rohstofflieferanten; Bewusstseinsweiterung und Heilung durch Drogen; vegane Ernährung; Neophyten; Vorstufen und Mischwesen ...

Die vielseitige Herangehensweise wird die Jury in den Blickpunkt nehmen.

Das Programm sieht vor:

- 2 Vortragsabende, einen Einführungsabend im Frühjahr mit Kurzvorträgen und einen Abend im Herbst
- 3 Künstler*innen für „Artists in Residence“: Zwei mit offenem Atelier im Juni und einem Halbtags-Workshop mit einer Schulklasse und eine mit Schwerpunkt Dokumentation Ende September
- 2 Ausstellungen (Mitte Juni und Ende September) mit je 10 bis 15 Künstler*innen im Kulturstock 3, Pischelsdorf und in zwei privaten Gärten

*Da die Ausstellungen eine thematische Ausrichtung haben und eine Jury sich mit den Einsendungen beschäftigen wird, bitten wir Sie, mit der Bewerbung auch eine kurze Arbeitsbeschreibung einzureichen. Ausgewählte Künstler*innen werden eingeladen ihr Konzept umzusetzen und die Arbeiten in einer der beiden Ausstellungen im K3 zu präsentieren. Auch sollte die Corona-Situation ins Auge gefasst werden. Es könnte sein, dass vieles im Freien präsentiert werden muss und im K3 nur Skizzen und Konzepte ausgestellt werden. Auch kann es wie im Vorjahr, zu Terminverschiebungen kommen.*

*Es besteht die Auflage, dass Texte und Bilder der Ausstellung für eine etwaige Publikation verwendet werden dürfen. Natürlich bleiben Ideen bei einer etwaigen Ausscheidung durch die Jury Eigentum des/der Künstlers*in und dürfen von der Jury nicht weiter gegeben werden.*

Name:

Adresse:

Tel.:

E-Mail:

Ich bewerbe mich mit Konzept/Arbeitsbeschreibung für X:

Zutreffendes bitte ankreuzen und bis 08. 03. 2021 an ranegger@aon.at mailen!

Artist in Residence mit halbtägigem Workshop mit Kindern, sowie

Ausstellungsbeteiligung im Kulturstock 3 und Garten (20. bis 26. Juni)

Für den Halbtags-Workshop mit Kindern, der an die eigene künstlerische Arbeit heranzuführen soll, wird ein eigenes verbindliches Konzept erbeten. Es sind 6 Tage Arbeit vor Ort vorgesehen mit einem Honorar von 800€ (netto) + Materialbeitrag, Verpflegung und Übernachtung (= maximal 1300€)

Artist in Residence mit Schwerpunkt Dreijahres-Dokumentation (19. bis 25. Sept.)

Es sind 6 Tage Arbeit vor Ort vorgesehen mit einem Honorar von 800€ (netto) + Materialbeitrag, Verpflegung und Übernachtung (= maximal 1300€)

Artist in Residence und/oder Ausstellungsbeteiligung im Kulturstock 3 und Garten

Da ja nur 3 Bewerber*innen bei Artist in Residence Beachtung finden, werden die restlichen Bewerber*innen bei der Ausstellungsbewerbung bevorzugt berücksichtigt.

Ausstellungsbeteiligung im Kulturstock 3 und Garten

Die Raumaufteilung und Anordnung der Werke obliegt den Ausstellungsgestalter*innen vom Kulturverein. Eine finanzielle Abgeltung und eine Versicherung der Werke sind nicht vorgesehen.